T *In Bu 1720 grundsätzlich keine Akzente oder Dehnungszeichen.* – **a** *Inhaltsangabe auch in Bu 1720. Überschrift:* XI. AUGUSTO BUCHNERO, *fehlt in Bu 1708, Bu 1720* XII. Idem Eidem S. – **b** *Bu 1708* nostri – **c** *Bu 1708* illustri – **d** *Bu 1708* Bibliothecæ – **e** Tuus in ævum *kursiv. Bu 1720 bis* Hübnerus *fehlt.*

T I a anff

K **1** 250218A. Vgl. ebd. die erwähnten Gedichte Hübners (FG 25). Buchners (FG 362) Antwort ist offenbar nicht erhalten. – **2** Nicht bestimmbare Dichtungen Buchners. Vgl. *Dünnhaupt: Handbuch (1990),* 861–867. – **3** MARTINI OPITII Buch von der Deutschen Poeterey. In welchem alle jhre eigenschafft vnd zugehör gründtlich erzehlet/ vnd mit exemplen außgeführet wird. Gedruckt in der Fürstlichen Stadt Brieg/ bey Augustino Gründern. In Verlegung David Müllers Buchhändlers in Breßlaw. 1624. *Opitz,* II.1, 331–416. Opitz hatte Buchner ein Exemplar seiner Arbeit am 15. 2. 1625 n. St. (s. 250218A) gesandt (*Opitz: Briefe [Geiger],* 340). – **4** Gründonnerstag. – **5** Hübner gab die Poetik frühestens Ende Juni 1625 zurück, da er sie noch dem damals erst nach Anhalt zurückkehrenden F. Ludwig zeigen wollte. S. 250218 K 18 u. 250609 K 6. – **6** Hübners Gedicht „Clag vnd Trostwort Der Fürstlichen Fraw Mutter/ Vber dem tödtlichen Abgang Jhres hochgeliebten vnd Ertsgebornen Jungen Herrleins." S. 250110 II. – **7** Nicht zwei Exemplare des schon in 250218A (s. dort Beil. II) überschickten Gedichts F. Ludwigs auf Fn. Anna v. Anhalt-Bernburg (AL 1617, TG 16), sondern wohl der (unten in Beilage II–IV wiederveröffentlichten) Reime auf Pzn. Loysa Amalia (TG 6), die am 26. 3. 1625 auf Reisen verstorbene Tochter F. Ludwigs und seiner Gemahlin Fn. Amoena Amalia (AL 1618, PA, TG 2). Ob F. Ludwig allein die mitgeteilten Gedichte verfaßte – oder ob seine Gattin, Hübner oder andere dabei mitwirkten (s. Überschriften) –, kann angesichts der Quellenlage nicht entschieden werden. Hübner wird Buchner (uns unbekannte) Abschriften gesandt haben. Die Leichenpredigt, nach der die Texte hier zitiert werden, dürfte erst nach der Bestattung der Prinzessin (24. 6. 1625) gedruckt worden sein. Diese Annahme mag auch durch die Datierung der darin aufgenommenen Gedichte von Martin Opitz unterstützt werden. S. 250700 II. Vgl. Adam Streso: Christliche Leichenpredigt. Bey der fürstlichen Leichbegängnüß der weiland [...] Fräwlein Loysen-Amoenen [...] so [...] den 26. Martij anno 1625 [...] entschlaffen [...] 1625. SPBK Ss 8598 R. Enthält nur eine deutsche Predigt. Vgl. außerdem 250305 K 1 u. 45 u. 250609. – **8** Ein in Leipzig 1625 gedrucktes Exemplar ist nicht nachgewiesen, wird auch sonst in der Literatur nicht unabhängig von Hübners Angabe erwähnt. *Witkowski,* 38. *Dünnhaupt: Handbuch,* 1915. Wir zitieren daher nach dem einzigen bekannten Exemplar der Zerbster Ausgabe. S. Beilage I. Vgl. 240718 I (Bl. 76r u. 79v), 250305 K 13 u. 250218A K 6. – **9** S. K I 5. – **10** F. Ludwig. – **11** Vielleicht StB Dessau: HB Hs. 12: Publius Papinius Statius: Thebais; 104 Bl., deutsche Handschrift des 12. u. 13. Jahrhunderts, wohl aus dem Kloster Nienburg in die Dessauer Hofbibliothek gelangt. S. Die lateinischen Handschriften der Stadtbibliothek Dessau. Bearb. v. Jutta Fliege. Berlin 1986 (Deutsche Staatsbibliothek. Handschrifteninventare, 10), 112f. Vgl. 250609. Aus einem undatierten Brief Buchners (*Buchner* 1720, II, Nr. 82) an Heinrich Kitsch (über ihn 250110 K 2) geht vielleicht hervor, daß Buchner zunächst versucht hatte, durch Kitschs Vermittlung das Dessauer Manuskript zu erlangen: „Quæso te, de Statiano negotio, quid tam altum siles? si frustra spero, mature mone & sine ambagibus. Manuscriptos Palatinos Gruterus noster contulit. Cujus excerpta, ut & cætera, quæ in illum Poëtam meditatus idem amicus, haberem, nisi Rostochii apud Zenzerlingum hærerent. De Bergmanniano MSto multa maxima mihi sum pollicitus. Idcirco jam serio